

Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 12 (1920)
Heft: 12

Artikel: Vom Kalkulationswesen
Autor: E.B.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-660597>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Siedlung Cöpenick — Kopfbauten mit Läden
Architekt O. R. Salvisberg, Berlin

VOM KALKULATIONSWESEN

Submissionsblüten gehören fast zu den ständigen Rubriken unserer Tages- und Fachzeitungen. Namentlich heutzutage sind Unterbietungen häufig. Wir sind nun nicht so optimistisch und ideal veranlagt, um keine Preisunterbietung der Sucht einer Arbeit à tout prix zuzuschreiben und stets nur Schreibfehler und dergleichen mehr zu sehen. Tatsache aber ist, dass ständig eine Reihe von Offerten auf falscher Basis berechnet werden, dass der Offerteingebener gar nicht unterbieten will. Es ist ihm um ein reelles Angebot zu tun, aber er unterschätzt — wie dies im Handwerk häufig vorkommt — die tatsächlichen Verhältnisse, die wirklichen Spesen und Betriebsauslagen. Er rechnet hier auf der ganzen Linie unbewusst mit viel zu niedrigen Faktoren und das Angebot fällt dann auch entsprechend aus.

Tarife sind freilich eine gute allgemeine Basis. Doch rechnen sie mit festen Ansätzen. Ueberdies handelt es sich im Baugewerbe nicht immer um reine Tarifarbeiten. In der heutigen Zeit aber sind die Preise immer noch starken Schwankungen unterworfen und es ist deshalb für den Professionisten des Baugewerbes wichtig, Unterlagen zu haben, die ihm genaue Kalkulationen auf Grund der jeweiligen Tagesansätze ermöglichen. So wird er ein konkurrenzfähiges Angebot einreichen können, das doch wiederum auf solider Basis berechnet ist und den normalen Geschäftsgewinn nicht beschneidet.

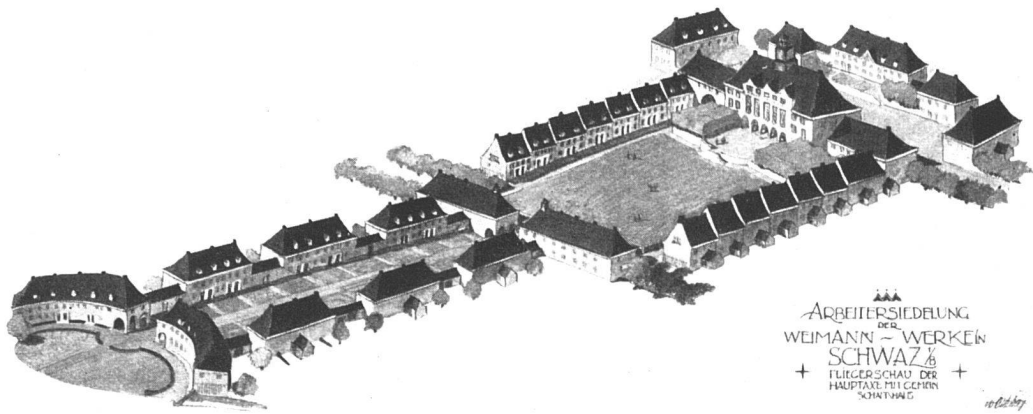
Diese Erkenntnis ist es, welche die württembergische Zentralstelle für Gewerbe und Handel im

März dieses Jahres veranlasst hat, in Stuttgart einen mehrtägigen Kalkulationskurs abzuhalten. Eine weitere Folge dieser Veranstaltung ist, dass der Kursleiter nun das umfangreiche und wertvolle Material veröffentlicht. („Die Kalkulation der Bauarbeiten“ — von Baumeister Ch. Märkle. — Verlag von Karl Schuler, Stuttgart). Das Werk selbst zerfällt in 4 Teile, wovon jeder als absolut selbständiges Heft betrachtet werden kann. So kann sich jeder Professionist zu billigem Preise die in sein Spezialfach einschlagende Kalkulationsliteratur anschaffen, denn die 4 Hefte sind einzeln käuflich. Das erste behandelt die Grab-, Beton- und Maurerarbeiten, das zweite die Zimmer- und Treppenbauarbeiten, das dritte die Arbeiten für Eisenbeton, Platten, Vergipsen, Anstreichen und Kanalisation, während sich das vierte Heft mit den Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Spengler- und Installationsarbeiten befasst.

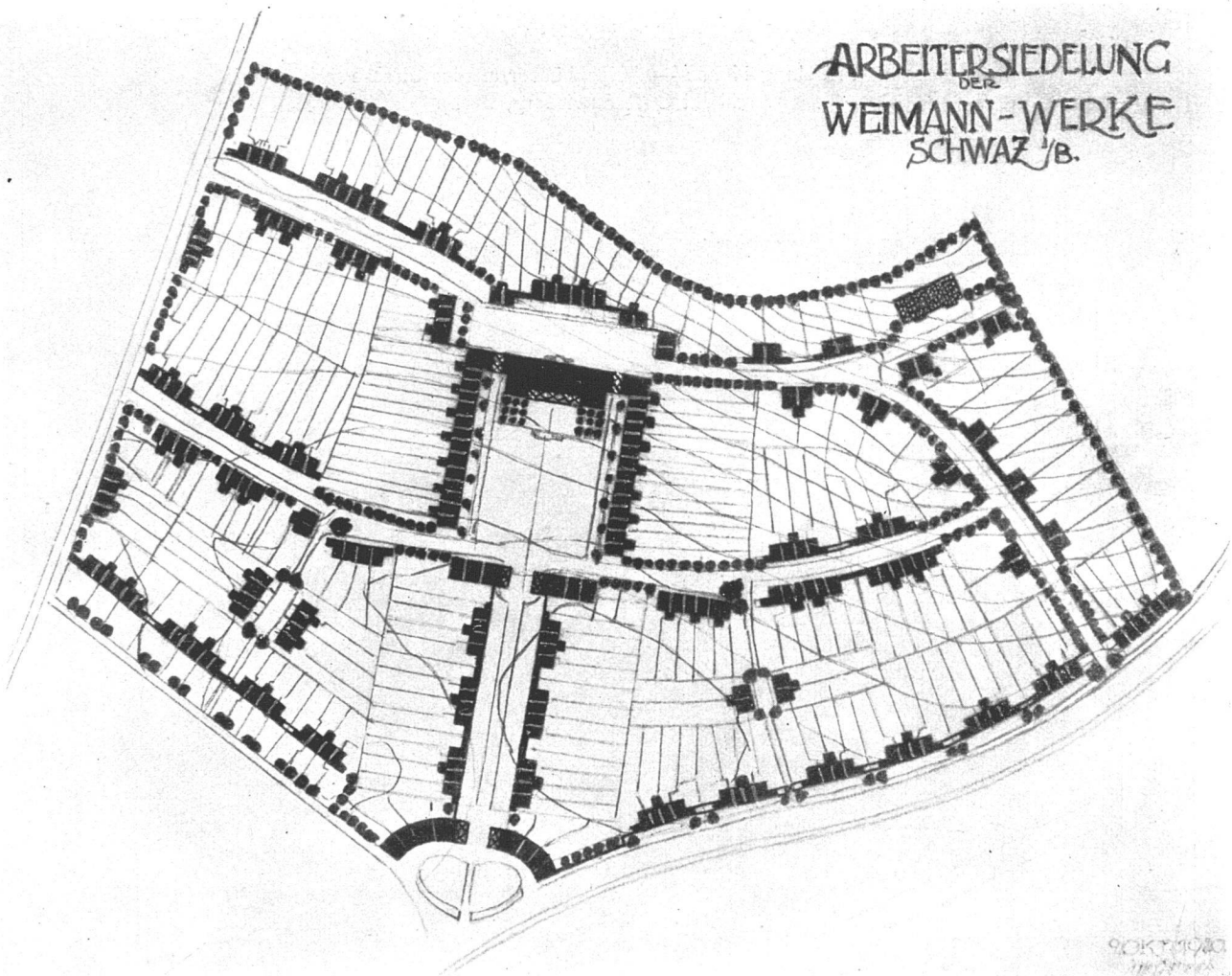
In jedem Band wird zuerst recht eingehend auf die ganzen Geschäftskosten eingetreten. Mit welcher Sorgfalt hier vorgegangen wird, beweist z. B. schon der Umstand, dass im vierten Band dieser Abschnitt in nicht weniger als 19 Einzelpositionen erörtert wird. Auf diese Weise lernt jeder Handwerker, die eigenen Auslagen richtig einschätzen und sich darüber ein klares Bild zu machen. Einmal so weit, wird sich für einen loyalen Geschäftsmann von selbst eine richtige Kalkulation ergeben.

In allen vier Bändchen sind die Kalkulationsbeispiele durchwegs der Praxis entnommen und eingehend durchgearbeitet. Wertvoll sind eine Reihe

DIE
SCHWEIZERISCHE BAUKUNST

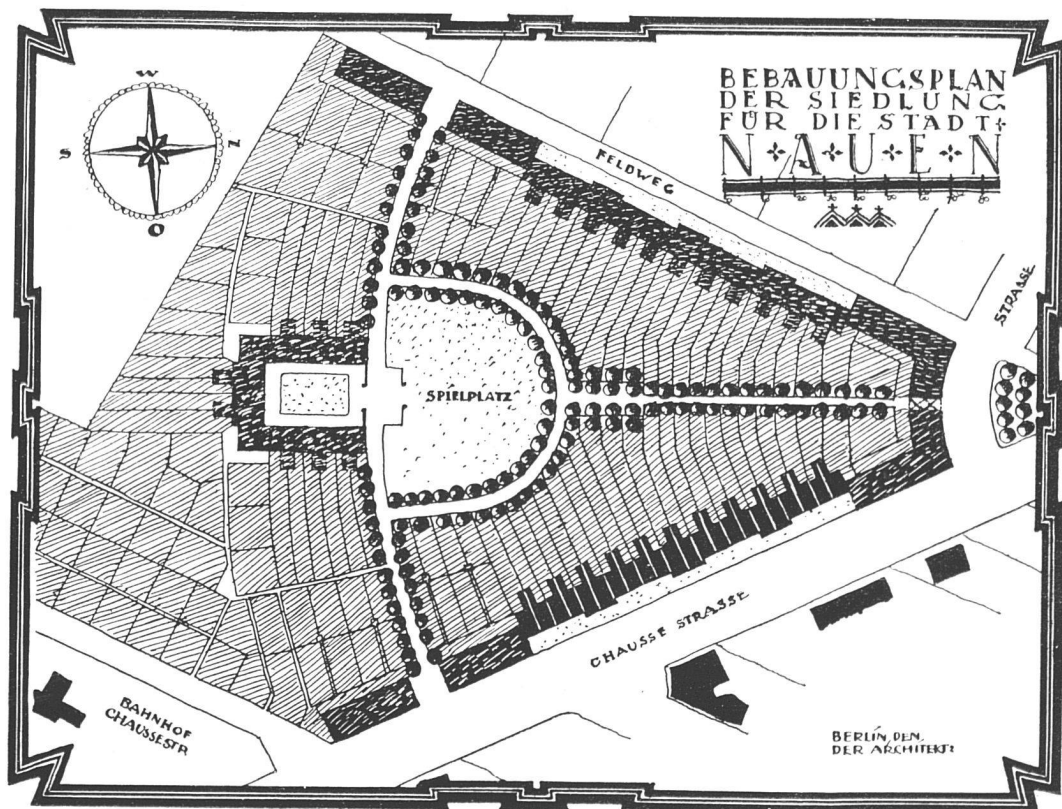


Architekt O. R. Salvisberg, Berlin





Siedlung Nauen — Reihenhäuser an der Strasse
Architekt O. R. Salvisberg, Berlin





Siedlung Nauen — Giebelhaus — Strassenansicht
Architekt O. R. Salvisberg, Berlin

von wichtigen Erfahrungsregeln, z. B. dass ein m³ Erdaushub, auf Wagen oder Karren geladen und durch einen einzigen Arbeiter bewältigt, 2 1/2 Stunden erfordert. Wenn auch mit deutscher Währung gerechnet wird, so dürfte es doch ein Leichtes sein, durchwegs von Fall zu Fall die einheimischen Tagespreise einzusetzen, so dass das billige Werk auch in der Schweiz ungemein praktische Dienste leisten kann.

Richtiger wäre es allerdings, wenn uns das ausländische Vorgehen ein Vorbild wäre und sich bald öffentliche Verwaltungen oder Gewerbevereine fänden, um in der Schweiz ebenfalls solche wertvolle Kalkulationskurse durchzuführen. Schon mancher Handwerker hat es auf keinen grünen Zweig gebracht, weil er die eigenen Unkosten nie richtig einzuschätzen und in den Preiseingaben zu berücksichtigen wusste.
E. B.